

Laid, 1) der von Fischen anelassene Roggen, s. u. Fische; daher L-e-n von den Fischen, Eier legen, u. L-zeit, Zeit, in welcher die Fische ihren L. lassen, meist im Frühjahr, wo sie dann zu schonen sind; 2) (Frosch L.), Eier der Frösche.

Laidkraut, die Pflanzengatt. Potamogeton.

Laien. Das christliche Volk (griech. λαός), sofern sein Verhältniß zur Geistlichkeit (s. d.) nach den Grundsätzen des Katholicismus einzig das des lernenden und gehorchenden Sichunterordnens ist. Unter L-Communio versteht man schon seit Cyprian die Gemeinschaft mit Laien, in welche häretische Geistliche durch ihre Absetzung aus der Gemeinschaft des Klerus verstoßen wurden. Dasselbe bedeutet das Wort Laïren. Nach den Bestimmungen des Tridentinum kann der Priester, auch wenn er abgesetzt oder degradirt wird, seinen Ordo nicht verlieren, sondern wird nur in der Ausübung klerikaler Thätigkeiten beschränkt. L-Priester sind Weltgeistliche im Unterschiede von den Ordensgeistlichen. L-Pension, Pension, welche ein Laie von einem Kirchengute zieht; so z. B. die Nachkommen von Gründern frommer Stiftungen, verarmte Kirchenpatrone etc.; dagegen L-Pfründe, in der protestantischen Kirche geistliche Pfründe, welche ein Laie bezieht; so sind in manchen Domcapiteln Juristen Domherren. L-Präbende, Unterstützungen aus ehemaligen Klosterfonds, welche Hilfsbedürftigen auf Lebenslang zufließen. L-Zehnten, die in den Händen von L. befindlichen Zehnten. Nach dem kanonischen Rechte sollten alle Zehnten kirchlich sein oder wenigstens zu kirchlichen Lasten beigezogen werden. Doch drang in Deutschland letztere Forderung nicht durch. L-Abt, s. Abt. Uneigentlich nennt man jeden, der in irgend einem Gebiet nicht fachkundig ist, einen Laien in dieser Hinsicht.

Laienbrüder (Fratres conversi) und **Laienschwestern** (Sorores conversae) sind die dienenden Brüder in Mönchs- u. Schwestern in Nonnenklöstern, welche sich bloß zu Gehorsam verpflichtet haben.

Laienspiegel s. Layenspiegel.

Lailatpur (Lullatpore, Lallatpur) 1) Distrikt der Division Dschansi der indobrit. NW-Provinzen, 5043 □ M u. 212,661 Ew. 2) Gleichnam. Hauptstadt 8976 Ew.

Lainé, Joseph Henri Joachim, Vicomte, franz. Staatsmann, geb. 11. Nov. 1767 in Bordeaux; wurde Advocat, 1793 Districtsadministrator von Néol und 1808 Deputirter zum Gesetzgebenden Körper. Ende 1813 zog er sich als Berichterstatter der, zur Zeit der Invasion der Allirten, von jener Körperschaft ernannten außerordentlichen Commission, welche den Frieden und constitutionelle Garantien für Person und Eigenthum begehrte, den Jörn Napoleons zu und ging nach Bordeaux, und der Herzog von Angoulême ertheilte ihm 1814 dessen Präfectur. Nach der ersten Restauration präsidirte er der Deputirtenkammer, begab sich in Folge der Rückkehr Napoleons nach Bordeaux, erließ von hier aus eine Verwahrung gegen die Auflösung der Kammer und die Gesetzlichkeit der Regierung Napoleons und schiffte sich, dem Könige folgend, nach den Niederlanden ein. Bei der zweiten Restauration wieder Präsident der Deputirtenkammer, bekämpfte er die ultraroyalistischen Bestrebungen u. war vom Mai 1816 bis Dec. 1818 Minister des Innern. Hier benahm er sich mit vieler Mäßigung und trat den Annäherungen der Pairs entgegen. Unter Richelieu's Ministerium war er Präsident im Conseil für den öffentlichen Unterricht, dann seit Dec. 1820 Staatssecretair ohne Portefeuille, erhielt 1823 die Pairswürde und den Titel Vicomte, wurde 1824 Mitglied der Commission zur Organisation der Colonien und der Verbesserung des Sklavenzustandes und st. 17. Dec. 1835 in Paris.

Lainez (Laynez), Jago, Jesuitengeneral, geb. 1512 zu Alinanzario bei Sigenza in Castilien; er war schon 1534 in Paris Loyolas Schüler und Gefährte und wurde nach dessen Tode 1556 sein Nachfolger als zweiter Ordensgeneral der Jesuiten; beim Tridentinischen Concil, beim Friedensschluß zu Augsburg 1555, beim Colloquium von Poissy 1561 spielte er keine unbedeutende Rolle u. 1558 machte er die von Loyola hinterlassenen Constitutionen zum Grundgesetz des Jesuitenordens; er st. 19. Januar 1565 in Rom, ein Mann von hoher wissenschaftlicher Bildung, Klugheit u. Gewandtheit.

Lainez, Alexander, geb. 1650 zu Chimay im Hennegau, gest. 18. April 1710 in Paris. Beliebter Dichter von Chansons. Par. 1733, Haag 1753.

Verichtigung.

Der in den Biographien Johannes 14) und Ismail Pascha 2) erwähnte Friede zwischen Ägypten und Abyssinien ist noch nicht zum Abschluß gekommen. Die Nachricht wurde, nachdem sie wiederholt von den öffentlichen Blättern gebracht u. demgemäß benutzt worden war, dementirt, u. zwar als die betreffenden Bogen die Presse bereits verlassen hatten. Die Redaction.

Verzeichniß der Illustrationen zum ersten Band.

Sarten:		Seite			Seite
Ober-Italien		57	Kompaß		562
Mittel- u. Süd-Italien		57	Kreuzenthiere		701
Klein-Asien		464	Krystallformen I. II. III.		704
Tafeln:			Im Text:		
Knochenlehre I. II.		504	Kreuzverband		665
Kreislauf des Blutes		652			



